

Kompetenz	1914- ?	Durchführung der Notstandsaktion
Kompetenz-träger	1914- ?	Hilfskommission
Entstehung	1914	<p>Nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges ordnete die Kantonsregierung eine allgemeine Sammlung in allen Gemeinden des Kantons an, um die eingetretene Notlage zu bekämpfen. Zur Durchführung und Organisation der Notstandsaktion bestellte der Gemeinderat daraufhin – unter dem Vorsitz des städtischen Armendirektors – eine Hilfskommission.</p> <p>Wie lange die Notstandsaktion durchgeführt wurde, ist unklar. Im Verwaltungsbericht von 1917 wurde das letzte Mal über die Notstandsaktion berichtet, indem aufgeführt wurde, was vom Beginn der Aktion bis 1917 an Geldern gesammelt sowie an Unterstützungen verausgabt wurde.</p>
Aufbau	1914	<p>Aufgabe der Hilfskommission war die Unterstützung von Personen und Familien (ansässigen Schweizer Bürgern), die sich in normalen Zeiten selbst erhalten konnten und nur infolge des Krieges in Not geraten waren. Dementsprechend waren die Familien der im Dienst befindlichen Wehrmänner sowie Personen oder Familien, die bereits von der städtischen Armenpflege oder anderen Institutionen Unterstützung erhielten, explizit von der Notstandsaktion ausgenommen.</p> <p>Die Hilfstätigkeit umfasste die Beschaffung von Arbeit und die Arbeitsvermittlung, die Unterstützung in Krankheitsfällen, Zuwendungen in Geld und Naturalien sowie die Versorgung mit Kleidungsstücken.</p> <p>Zur Durchführung der Hilfstätigkeit wurde die Gemeinde in fünf Bezirke eingeteilt: 1. Nordquartier (Breitenrain, Breitfeld, Lorraine), 2. Länggasse mit Enge und Felsenau, 3. Altstadt, 4. Südwestbezirk (Mattenhof, Sulgenbach, Weissenbühl, Brunnmatt), 5. Matte, Kirchenfeld, Schosshalde. In jedem Bezirk wurde ein Komitee bestellt, das die Unterstützungsgesuche entgegennahm und die erforderlichen Hilfsmassnahmen ausführte. Jedes Bezirkskomitee war in der Hilfskommission durch zwei Mitglieder vertreten. Dazu verfügte die Hilfskommission über ein Zentralbüro.</p> <p>Die Mittel wurden durch die kantonale Sammlung, durch besondere wohltätige Veranstaltungen und sonstige freiwillige Gaben beschafft. Die Sammlung wurde in Bern von den Quartier- und Gassenleuten durchgeführt. Der Ertrag der Sammlung wurde aufgeteilt. Ein Drittel floss in den kantonalen Hilfsfonds und zwei Drittel verblieben der Stadt für Unterstützungsmassnahmen.</p>
Personal		
übergeord. Behörde	1914- ?	Armendirektion
Aufsicht		
Bibliografie		<ol style="list-style-type: none"> ¹ Rgt. für die Hilfskommission vom 26. August 1914, Instruktion für die Hilfstätigkeit vom 16. September 1914, Hilfstätigkeit in der Stadt Bern vom 15. Oktober 1914. ² VB 1914: 140f., SRP 1914/2: 35, VB 1915: 136, VB 1916: 177, VB 1917: 169f. ³ Städtische Sammlung zugunsten der Notleidenden vom 3. Oktober 1914.